

# Face à la vie

Face à



la vie

Für die Kinder –



für die Zukunft

Caisse



des pauvres

Verein ehemaliger  
Schüler und Freunde  
des Institut La Salle  
Neuchâtel

## Editorial



Über das 21. Geschäftsjahr des Vereins ehemaliger Schüler und Freunde des Institut La Salle, gibt es einiges zu berichten. Allem voran, es gibt den Verein nach wie vor und es geht uns gut. Dies verdanken wir dir und deinen Kollegen.

An der letzten Generalversamm-

lung trat der ehemalige Präsident Thoms Schmid nach aktiver und erfolgreicher Tätigkeit von seinem Amt zurück, er bleibt dem Verein aber als Ehrenmitglied erhalten, was uns sehr freut, haben wir ihn doch in dieser Zeit nicht nur als Präsident, der den Verein geführt und entwickelt hat, sondern vor allem als guten Freund kennen gelernt.

Auch Frère Romon gab seinen Austritt aus dem Vorstand, da er eine neue Herausforderung in Französisch Guyana angenommen hat. Wir wünschen ihm auch auf diesem Weg viel Erfolg bei diesem Projekt und freuen uns für ihn, dass er dieses Engagement



### Bericht zur Weihnachtsaktion 2012

Herzliches Dankeschön

> Seite 3

### Hilfe für Schulkinder auf Bali

Tolle Projekte umgesetzt

> Seite 8

### Neue Kooperation

Amans-Madeux-Stiftung

> Seite 11



gefunden und angenommen hat. Daneben war es eine grosse Freude, den Vorstand um zwei neue Mitglieder erweitern zu können. Mit Roman Zillig und André Baumli konnte der Vorstand ergänzt werden. In der heutigen Zeit wird es immer schwieriger, Menschen für eine gute Sache zu begeistern und noch viel schwieriger, sie zu Fronarbeit zu überzeugen. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an den gesamten Vorstand.

Der Vorstand hat sich in diesem Jahr neu konstituiert und die entsprechenden Chargen verteilt. Die ersten Sitzungen in diesem Jahr waren dann auch der Neuaufteilung der Zuständigkeiten und der Optimierung der Aktivitäten gewidmet. Der Vorstand ist überzeugt, dass der Verein auf einem soliden Fundament steht und der Verein seine Aktivitäten im Sinn und



Geist von Jean-Baptiste de la Salle (1651-1719) weiterführen kann. Diesjähriges Ziel des Vorstandes war somit die Verteilung der Chargen und die Zielsetzungsdefinition für das laufende und nächste Geschäftsjahr. Dabei wollen wir ein stärkeres Augenmerk auf das Fundraising und die Spenden haben, sind diese doch das A und O unseres Vereins, denn ohne die nötigen Mittel können wir auch nichts bewegen.

Die verschiedenen Spenden und Erträge welche dem Verein zufließen sind sehr erfreulich und erlauben dem Verein seine Aufgaben optimal zu erfüllen. Mit unseren Kooperationspartnern konnten wir auch dieses Jahr wieder bedürftige Schülerinnen und Schüler unterstützen. Insbesondere die Unterstützung für die Ecole Catholique erfreute uns sehr.

Die neue Direktorin an der Ecole Primaire ist über die Kooperation mit den Ehemaligen des Institut La Salle sehr erfreut und tritt uns sehr wohlwollend entgegen. Die Weihnachtsaktion war wie jedes Jahr von Sepp Hügi mit viel Herzblut und Engagement äusserst erfolgreich durchgeführt worden. Auch die Gefängnisseelsorge, die bis anhin von Frère Romon betreut wurde, hat mit Frère Richard einen neuen Betreuer gefunden.

Die Unterstützung für unseren «Helpingman» haben wir auch dieses Jahr fortgeführt, da wir hohes Vertrauen in seine Arbeit haben, die Berichte fundiert, detailliert und unseren Vorstellungen entsprechend erstellt werden. Darüber hinaus versetzt uns sein Engagement und was er alles mit sehr wenig Geld auf die Beine stellt immer wieder in Erstaunen.

Auch unsere Website wurde dieses Jahr durch unsere Webmasterin Daniela Hasler fortlaufend auf dem aktuellsten Stand gehalten. Adressdatenbank und Fotoalbum werden zu unserer grossen Freude regelmässig besucht.

Der Verein wird auch im neuen Vereinsjahr vor neuen Herausforderungen stehen. Personell ist der Vorstand gerüstet. Finanziell steht der Verein auf einem soliden Fundament. Doch das wichtigste ist, dass der Verein auf treue Mitglieder, Freunde und Spender zählen darf. Ein herzliches Dankeschön dafür, dass auch du dem Verein in Freundschaft verbunden bist und deinen Teil dazu beiträgst die Ideen und Gedanken von Jean-Baptiste de la Salle in die Welt zu tragen.

Michael Leiser  
Präsident Ehemaligenverein

## Impressum

Beiträge aus «Face à la vie» dürfen unter Quellenangabe weiter verwendet werden.

### Herausgeber:

Verein ehemaliger Schüler und Freunde des Institut La Salle Neuchâtel  
2000 Neuchâtel

### Redaktion:

Vorstand des Vereins ehemaliger Schüler und Freunde des Institut La Salle  
siehe [www.lasalle.ch](http://www.lasalle.ch)

### Grafik:

KOKO GmbH  
Konstruktive Kommunikation  
[www.koko.ch](http://www.koko.ch)

### Druck:

Fratelli Roda S.A.  
6807 Taverne Lugano

### Auflage:

4'500 Stück



## Bericht zur Weihnachtsaktion 2012



Wie jedes Jahr anfangs November, diesmal war es der Marinstag, starte ich die aktuelle Weihnachtsaktion mit dem Versand der Briefe an unsere Sozialämter und Hilfsstellen. Mit diesem Brief erhalten sie den Auftrag, unsere Familienkarten auf Aktualität und Bedürfnis zu kontrollieren und gegebenenfalls zu korrigieren.

Im Laufe der nächsten Wochen erhalte ich die angepassten Familienkarten zurück und ich kann beginnen, die Höhe der Spende pro Familie zu berechnen.

Dieses Jahr durften wir 136 Familien mit insgesamt 352 Kindern beschenken. Die Summe der diesjährigen Weihnachtsaktion erfahren wir im Jahresbericht unseres Kassiers Christian.

Die Bestellung der Geschenkkarten bei der Migrosgenossenschaft Luzern erfolgte am 12. Dezember. Einige Tage später erhielt ich die Karten bereits zugeschickt.

Am 15. und 16. Dezember konnte ich die Briefe für die Familien vorbereiten. Das heisst, Adressen ausdrucken, ein face à la vie, die Geschenkkarte und den Weihnachtsbrief ins Couvert einpacken, nochmals alles auf Vollständigkeit

kontrollieren und zukleben. Wie erwähnt, schreibe ich auch einen Weihnachtsbrief. Dies vor allem für neue Familien, damit sie erfahren, wer wir sind und warum sie nun beschenkt werden.

Hier nun ein kleiner Auszug aus dem diesjährigen Weihnachtsbrief: *....., Die Eurokrise ist auch dieses Jahr noch nicht überwunden. Auf der ganzen Welt, besonders im Nahen Osten, herrschen politische Unruhen, Aufstände und sogar Bürgerkriege. Unser Planet leidet weiterhin unter Verschmutzung und Klimawandel. Auch in der Schweiz ist nicht alles Gold, was glänzt. Viele Familien kämpfen jeden Monat darum, finanziell einigermaßen über die Runden zu kommen. In diesem Bewusstsein fällt es einem nicht leicht, ein unbeschwertes Weihnachtsfest zu feiern.*

*Wir vom Ehemaligenverein der Schüler und Freunde des Institut La Salle Neuchâtel, wollen auch dieses Jahr wieder all jenen Familien einen kleinen Lichtblick in die weihnachtliche Stube vermitteln, welche finanziell nicht auf Rosen gebettet sind.*

*Mit unserer bescheidenen Unterstützung geben wir Familien die Möglichkeit, ihren Kindern zum Weihnachtsfest einen heiss ersehnten Wunsch erfüllen zu können. ....* Im Brief erwähne ich auch unser Face à la vie und die Homepage, damit sie unseren Verein und unsere Motivation kennenlernen.

Am 17. Dezember durfte ich diese 136 Briefe zur Post bringen und mit

dem Abschluss der Buchhaltung per 31. Dezember 2012 war die Weihnachtsaktion für dieses Jahr wieder erfolgreich über die Bühne gegangen.

Bereits 2 Tage nach dem Versand der Briefe, trafen die ersten Dankeschreiben der Familien ein. Bis zum heutigen Tag, dem Verfassen dieses Schlussberichtes am 7. Februar 2013, habe ich 42 Dankeschreiben mit unzähligen Kinderzeichnungen und Fotos erhalten. Viele werden noch folgen. Auszüge aus solchen Briefen entnehmen Sie bitte dem Schlussbericht der Weihnachtsaktion 2011.



Es ist mir wiederum ein Anliegen, Euch, liebe Ehemalige, Freunde und Spender, den grossen Dank der beschenkten Familien weiterzuleiten. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie viel Freude und Licht wir zu Weihnachten diesen Familien geschenkt haben.

Diese Dankeschreiben sollen uns Ansporn sein, die Weihnachtsaktion hoch zu halten und fleissig zu spenden.

Zudem kann ich euch eine Gewissheit geben: Jeder gespendete Franken kommt zu 100% bedürftigen Mitmenschen zu Gute.

*Mir bleibt nur noch, allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott auszusprechen.*

Brunnen, den 7. Februar 2013

Sepp Hügi  
PL Weihnachtsaktion







## Nachruf Frère Richard Züger (1935-2013)

Wiederum hat einer von uns das Ziel der irdischen Pilgerreise erreicht. Die Reihen der Schulbrüder lichten sich leider ununterbrochen. Das rührige Wesen unseres Mitbruders fehlt uns. Richard war ein allseitig interessierter geschätzter Sekundarlehrer. Er nahm rege Anteilnahme am Leben seiner Mitbrüder, am Leben der Pfarrei und besonders am Leben seiner zahlreichen Familienangehörigen. Auch die Probleme der Politik, der Wirtschaft und der Finanzwelt weckten sein Interesse. Über Veranstaltungen wollte er stets auf dem laufenden sein. Daher war er auch immer über das Neueste informiert. Seine angeborene Neugier, Neues zu erfahren, verursachte jedoch hie und da kleine Verstimmungen. Aber sein kritischer Geist reizte ihn, die genauen Zusammenhänge zu erfahren oder eventuell in Frage zu stellen.

Richard hatte ein gutes, grosszügiges Herz, das sich in tausend kleinen Dienstleistungen offenbarte. Bei jedem Wetter machte er sich jeden Morgen auf den Weg in die Stadt, um die Post zu holen, und erledigte anfallende Besorgungen. Mit grosser Gewissenhaftigkeit besorgte er das Waschen und Bügeln der Wäsche seiner Mitbrüder. Dank seiner Kochkunst verstand er es, die Gaumen der Gäste zu kitzeln, die ihn dafür natürlich auch entsprechend rühmten.

Sein Organisationstalent, unterstützt durch seine Veranlagung für das Praktische, kam immer wieder der ganzen Gemeinschaft zugute. Die Gestaltung einer heimeligen Atmosphäre der Wohnräume war ihm ein besonderes Anliegen. Er wollte die Räume schön, gepflegt und gastfreundlich. Seine grosse Liebe galt den Blumen, besonders in der Hauskapelle durften diese niemals fehlen.

Zu seinem Lebenslauf, vorgetragen von seiner Nichte Sibylle, zitieren wir weiter: „Richard wurde in Rohrenmoos, Häggenschwil (SG) geboren. Mit fünf Brüdern und vier Schwestern verbrachte er eine glückliche Kindheit und erfüllte Jugendzeit. In Häggenschwil besuchte er die Primar- und Sekundarschule. Für einen Sprachaufenthalt verliess er erstmals mit 15 das Zuhause und kam ins Institut Catholique nach Neuchâtel. Dort reif-



te auch sein Wunsch in den Orden der Schulbrüder einzutreten. Er verbrachte viele Jahre in Frankreich und Neuchâtel. Die Lehrtätigkeit und das Engagement für seine Schüler begleitete und erfüllte ihn sein Leben lang. 1974 kam Richard nach Zürich, wo er an der Katholischen Sekundarschule unterrichtete. Zusätzlich übernahm er viele gemeinnützige Aufgaben, arbeitete für die Caritas und unterstützte sozial Schwächere.

Wohl eine der grössten Leidenschaften von Richard war es auf Reisen zu gehen. Er besuchte seine Brüder in den USA, reiste nach Afrika, Israel, Rumänien, verbrachte Zeit in Paris und Rom. Bei seiner letzten grösseren Reise, begleitete er seinen kranken Bruder Tony nach China für eine Therapie. Ausserdem liebte Richard das Fotografieren. Gerade weil Richard noch sehr aktiv war, kam die Diagnose der schweren Krankheit unerwartet. Trotzdem sind wir dankbar dafür, dass genügend Zeit blieb, um Abschied zu nehmen.“

Wir danken unserm lieben Richard für alles, was er für die Brüder, für die Pfarrei, für alle seine ehemaligen Schüler in Neuchâtel und Zürich getan hat. Der Herr lohne ihm alle Liebe und Treue zu seinen anvertrauten Schutzbefohlenen, ob jung oder alt, mit ewiger Freude.

Par votre présence, vos messages, fleurs, prières, intentions de messes et dons,  
vous nous avez exprimé votre amitié et votre sympathie  
suite au décès de

Frère Richard ZÜGER

Vos gestes nous ont vivement touchés. Nous vous exprimons toute notre reconnaissance.

Nos remerciements vont également aux prêtres célébrants, aux médecins et au personnel du service  
d'oncologie de l'hôpital Pourtalès et de la Chrysalide.

La communauté des Frères et la famille

Neuchâtel, février 2013



## Liebe Freunde des Ehemaligenvereins

Vor einem Jahr habt ihr im « Face à la vie » von meinem Vorhaben, eine neue Erfahrung in Südamerika zu machen, lesen können. Unsere Frères von Frankreich haben dort vor vier Jahren eine Primarschule und somit auch eine Gemeinschaft von Frères eröffnet. Zwei Frères und vier Laienlehrer unterrichten in der Schule. Mit zwei anderen Mitbrüdern erteile ich im Rahmen eines Alphabetisierungsprogrammes Französischunterricht im Caritas Zentrum.

Während meines einjährigen Aufenthaltes habe ich mich langsam an das Leben von St. Laurent sowie auch an das sehr warme und feuchte Klima dieses Amazonasgebietes gewöhnen können.

Französisch Guyana ist flächenmässig zweimal so gross wie die Schweiz. Davon sind 90 % Urwald. Die 250'000 Einwohner leben vor allem entlang der Meeresküste und den beiden grossen Flüssen: dem westlich gelegenen Maroni, dieser bildet die Landesgrenze zum Nachbarland Surinam und dem südöstlich gelegenen Oyapok, gegenüber Brasilien. Die Bevölkerung in Guyana bestand ursprünglich aus Amer-Indios, dann im 18. Jahrhundert, aus afrikanischen Sklaven der europäischen Kolonien. Mit der französischen Revolution wurde dieses Gebiet Verbannungsort von französischen Gefangenen (siehe le Bagne français im Film « Papiilon »). Seit seiner Aufhebung, 1953, lebt in St. Laurent eine zusammengewürfelte Gesellschaft: Amer-Indios, Haitianer, Creolen aus der Caraïbique, Brasilianer, Chinesen, die « Hmong », aus dem Laos und dem Vietnam. Dann sind hier etwa zehn Prozent Weisse.

Das französische Guyana wurde

vor etwa zwanzig Jahren Flüchtlingsort zahlreicher Menschen aus der ehemaligen holländischen Kolonie, heute unabhängiges Surinam. Viele dieser ehemaligen Flüchtlinge, die Bushinenge, leben hier in sehr ärmlichen Behausungen, oft ohne Strom und Wasser und zum Teil illegal. Die Bevölkerung ist in schnellem Wachstum, 50 % davon sind unter 21 Jahren. In St. Laurent zählt man ungefähr 37'000 Einwohner. Die Arbeitslosigkeit ist gross. Die Folgen sind Drogen und Alkoholprobleme, Prostitution und Kriminalität.

Mangels ausgebildeter Berufstätige sind die Ausbildungsmöglichkeiten sehr gering. Weisse und Creolen besetzen grossenteils die Lehrposten und die Pflegestellen im Gesundheitswesen wie auch in der Administration. Die « Mhong Chinesen » führen die meisten Geschäfte und Boutiques. Die ärmeren Leute überleben mit kleinen Jobs, Schwarzarbeit und dank ihrer kleinen Gemüseärten deren Produkte sie dann auf dem Markt oder auf der Strasse zum Kauf anbieten. Ich bin erstaunt mit welcher Gelassenheit die Leute ihre Situation ertragen und damit umgehen. Das multikulturelle religiöse Leben mit den verschiedenen Ritualen wird in schmucken festlichen Kleidern neben viel Gesang und Tanz gefeiert. Die vertretenen Religionen sind Buddhismus, verschiedene evangelische Freikirchen, daneben etwa 15 % Katholiken. Bei den Bushinenge sind Rituale der Naturreligion sehr verbreitet. Der Islam ist hier kaum anzutreffen.

Die bescheidenen Lebenssituationen fordern die Behörden ständig heraus. Es geht dabei um die Schulen und Infrastrukturen, um



das schnelle Wachstum der Bevölkerung, und darum, dies alles den Verhältnissen anzupassen. Unsere kleine Schule ist ein Tropfen auf den heissen Stein. Sie ist gewillt, das Charisma von Jean-Baptiste de La Salle auch hier fruchtbar werden zu lassen.

Die rund hundert Schüler besuchen unsere kleine Schule gerne. Sie finden in ihr eine gute, frohe Atmosphäre und sie wird auch von den Eltern immer mehr geschätzt. Ich freue mich sehr, dort einigen Kindern Stütz Kurse im Lesen erteilen zu können.

Mein Aufenthalt in diesem fernen Lande ist für mich eine reiche Erfahrung. Unsere Gemeinschaft von fünf Frères ist von verschiedenen aufbauenden Tätigkeiten und Beziehungen geprägt. Dies hilft jedem von uns, die Andersartigkeiten in diesem multikulturellen Leben mit sehr verschiedenen Sprachen, nebst dem sehr warmen und feuchten Klima, mit Gelassenheit zu ertragen.

Nebst dem sozialen Umfeld bietet die Natur eine bereichernde Vielfalt, so z.B. « Wanderungen » in den Urwald mit Begleitung von Einheimischen, an den Ozean mit Besichtigung von Riesenschildkröten, sowie Fahrten in einer Piroge (Einbaum) auf dem Fluss Maroni sind interessante und unvergessliche Erlebnisse!

In der Hoffnung euch mit diesen Zeilen einen kleinen Einblick in eine andere Welt geben zu können, grüsse ich euch ganz herzlich

Frère Romon Frey



## Wir sind im facebook

Nun ist auch der Verein ehemaliger Schüler und Freunde des Institut La Salle Neuchâtel offiziell auf Facebook vertreten. Werde auch Mitglied der Gruppe! Wir freuen

uns schon heute auf viele gute Diskussionen und Beiträge. Über diese Gruppe werden wir euch mit Informationen und Terminen auf dem Laufenden halten. Wer weiss

vielleicht können wir so auch die eine oder andere Klassenzusammenkunft initiieren?



Werde auch Mitglied der Gruppe!

facebook: <https://www.facebook.com/#!/groups/Institutlasalle/>

## Entwicklung Beiträge & Spenden und Unterstützungsausgaben / Adress-Stamm

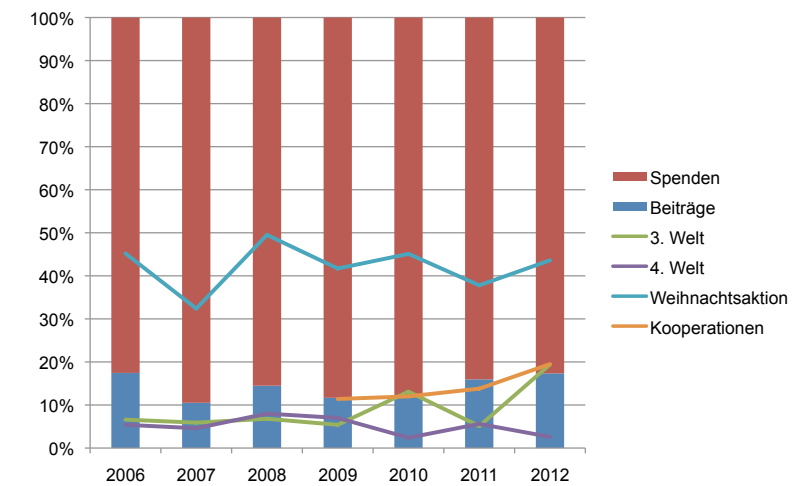
Obwohl das Institut seit mehreren Jahren geschlossen ist, konnten die Beiträge und Spenden zu Gunsten unseres Vereins auf einem erfreulichen Niveau stabil beibehalten werden.

Wie in der nachfolgenden Grafik ersichtlich ist werden im Durchschnitt jährlich über 60 % der Einnahmen für laufende Unterstützungen / Projekte verwendet. Wir unterscheiden folgende Unterstützungen:

- 3. Welt = alle Ausland-Aktivitäten mit uns bekannten Partnern
- 4. Welt = alle Aktivitäten in der Schweiz, ohne Weihnachtsaktion
- Weihnachtsaktion = jährliche Aktion zur Unterstützung von über 130 Familien
- Kooperationen = Finanzielle Beteiligung an Ausbildungskosten bei spezifischen Schulen, welche mit uns separate Kooperationsverträge unterzeichnet haben und die

Empfänger diverse Vorgaben erfüllen müssen. Diese Tätigkeit wurde 2009 neu aufgenommen. Alle übrigen Aufwände werden auf ein notwendiges Minimum reduziert. Für diverse Kosten konnten wir mit Partnern spezielle sehr preiswerte Konditionen vereinbaren.

Der ganze Vorstand, wie auch die Revisionsstelle, arbeiten ehrenamtlich.

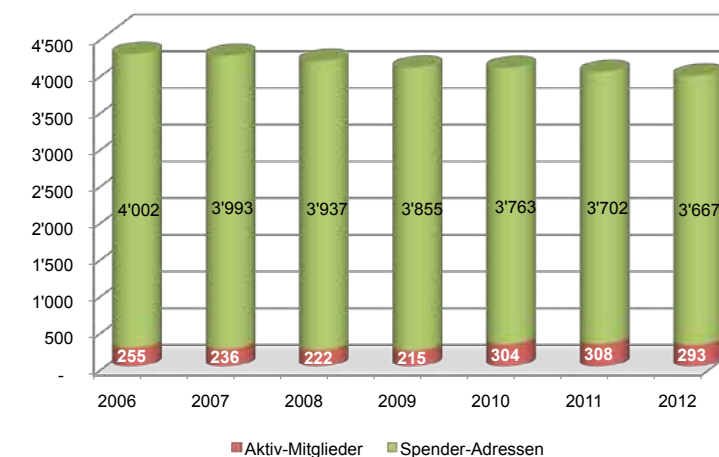


Wie aus der nachfolgenden Grafik ersichtlich ist, konnten wir dank intensiven Bemühungen den Bestand an Aktiv-Mitgliedern zwischenzeitlich auch wieder erhöhen. Ein grosses Problem stellen jedoch die jährlich nicht mehr zustellbaren Face à la vie Ausgaben dar. Bitte helft uns

den Adressstamm aktuell zu halten und meldet uns eure neue Adress-Änderung via Mail oder Post. Um auch zukünftig die sinnvollen Ausgaben für Unterstützungen und Projekte tätigen zu können sind wir jedoch auch weiterhin auf zahlreiche Aktiv-Mitglieder und Spender

angewiesen die uns mit kleineren und grösseren Beiträgen unterstützen. Herzlichen Dank für eure Unterstützung als Aktiv-Mitglied oder Spender/in.

Christian Loser,  
Kassier & Vize-Präsident







# „Held des Alltags“ in Indonesien unterwegs...



Verdient wurde der Helping Man, Marcel Steffen, 2004 für sein Engagement vom Schweizer Fernsehen mit dem Swiss Award in der Kategorie „Held des Alltags“ ausgezeichnet.

25 Projekte kamen mit seinem Motto „Ohne Mithilfe der Bedürftigen keine Hilfe von ihm“ zustande. Der Verein ehemaliger Schüler und Freunde des Institut La Salle Neuchâtel unterstützt Marcel Steffen schon seit mehreren Jahren.

Wieder konnte Marcel Dank unserem Zustupf grössere und kleinere Projekte realisieren. Im letzten Jahr wurden die Spendengelder von unserem Verein für die Beschaffung von Spitalmaterial von vier Kliniken und die Renovation einer lokalen Schule aufgewendet.

Gerade der Umbau des Kindergartens in der Bergregion von Bali war herausfordernd. Laut dem Lehrpersonal wurde schon vor 10 Jahren die Regierung um Hilfe an-

gefragt. Da sich aber die Schule in den Bergen befindet und nicht sehr gross ist, zeigte die Regierung kein Interesse für eine Unterstützung und sah auch keine Propagandawirkung für die bevorstehenden Wahlen.

Für das Team um Marcel ist es aber wichtig diesen Menschen zu helfen und ihnen eine gute Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Damit sie in der Region bleiben und nicht ihr Glück in der Stadt suchen, wo Sie



vielfach weder Essen noch Arbeit finden. Die Dorfbevölkerung wird bewusst in den Prozess mit einbezogen und hilft bei den Arbeiten tatkräftig mit. Es ist ein Miteinander, wo das Dorf von der Erfahrung und den finanziellen Ressourcen von Marcel profitiert. Am Schluss der Arbeiten darf auch ein kleines Fest nicht fehlen, welches zu Ehren von Marcel organisiert wird.

Diesen September wird der Helpingman wieder vor Ort sein und weitere Kindergärten und Schulprojekte realisieren. Wir sind gespannt auf die Neuigkeiten von ihm und sind froh, dass unsere Mittel so effektiv eingesetzt werden.

Roman Zillig  
Verantwortlicher Kooperationen



## Grüsse aus Neuenburg



Auch im 2013 fand die Generalversammlung des Vereins ehemaliger Schüler und Freundes des Institut La Salle Neuchâtel am letzten Wochenende im September, am Fête des vendanges, in Neuenburg statt.

An der Generalversammlung, die im „Insti“ stattfand, wurden Zahlen und Fakten des letzten und des laufenden Jahres dargelegt und allesamt wohlwollend und einstimmig angenommen.

Frère Othmar verdankte die Arbeit des Vereins und insbesondere des Vorstands.

Das Gebäude an der Maladière 1-3 wird in den kommenden Jahren stufenweise der Primarschule übergeben. Die Gebäude an der Maladière sollen in eine Stiftung überführt werden. Fontaine-André wurde per 15.07.2013 definitiv verkauft.

Die nächste Generalversammlung findet am Samstag, 27. September 2014, wie gewohnt am Winzerfest statt. Wie würden uns über dein Kommen sehr freuen.

Herzlichen Dank und frohe Feiertage

Der Vorstand





# Herzensangelegenheiten.....

Als neues Mitglied im Vorstand des Vereins ehemaliger Schüler und Freunde des INCA und Institut La Salle Neuchâtel, bin ich verantwortlich für die Beschaffung zusätzlicher finanzieller Mittel. Unsere Motivation und die Wurzel liegt im Vorstand unverändert bei der Hilfestellung für finanziell benachteiligte Mitmenschen. «Caisse des pauvres» als auch die traditionelle Weihnachtsaktion sind die Eckpfeiler unserer Aktivitäten; dazu gehören auch seit längerer Zeit Projekte, die wir ganz im Sinne von Jean Baptiste De La Salle aussuchen und über die ganze Dauer des Projekts verfolgen und begleiten.

Wie immer, werden wir euch im vorliegenden Face à la vie über die laufenden Projekte und Entwicklungen informieren.

Die Mittelbeschaffung ist eine Gratwanderung und eine echte Her-

ausforderung. Es ist eine Tatsache, dass ein Jeder von uns mit Spendenanfragen überhäuft wird und das tagtäglich in verschiedensten Arten und Formen. Leider hört und liest man auch immer wieder über Spendengelder, welche entgegen dem zu Grunde liegenden Gedanken und Ziel verschwendet werden. Diesen Organisationen und ihren Projekten fehlt es oft an Transparenz, einem Kosten/Nutzen Vergleich sowie fehlender Abstimmung und internen Kontrollen. Unser Verein hat in über zwei Jahrzehnten eindrücklich bewiesen, dass die Spendengelder von unseren Mitgliedern und Freunden des Vereins, vollumfänglich und zielgerichtet für die einzelnen Projekte eingesetzt wurden. Die Vereinsstatuten geben dem Vorstand die Basis und die externe Kontrollstelle den entsprechenden Ausweis. Im Weiteren, sind wir überzeugt, dass durch die Gemeinschaft der Frères die Integ-

rität der Projekte gewährleistet ist, resp. untermauert wird.

Nur ein Vorstand, der regelmässig informiert, sei es über die Webseite, Face-à-la-vie und GV, beharrlich nachforscht und nachfragt, kann die an ihn gestellten Aufgaben in gutem Wissen und Gewissen zielstrebig umsetzen und die Pforten zu weiteren finanziellen Mitteln aufstossen.

Was ich mit meinem Aufruf bezwecken möchte ist, dass das Interesse an unseren Projekten ein offenes Ohr findet, unser Mitgliederbestand wieder wächst und der persönliche Kontakt unter den Ehemaligen gefördert und gepflegt wird.

Ich bin überzeugt, dass in der langen Liste von ehemaligen Schülern und Schülerinnen vom INCA und Institut La Salle noch Kräfte vorhanden sind, welche freigemacht werden können und sei es auch „nur“ in der Form der Mitgliedschaft. Diese Kräfte zu finden, habe ich mir zum Ziel gesetzt.

In Verbundenheit

André Baumli  
Verantwortlicher Mittelbeschaffung

Man kann ohne Liebe Holz hacken, Ziegel formen, Eisen schmieden. Aber man kann nicht ohne Liebe mit Menschen umgehen.

Leo Nikolajewitsch Graf Tolstoj



# Neue Kooperation mit der Amans-Madeux-Stiftung in Allschwil



Neben langjährigen Kooperationen mit den Stiftsschulen in Engelberg und Disentis, sowie der Ecole Catholique in Neuchâtel und dem Theresianum Ingenbohl hat sich der Vorstand an der letzten Sitzung in Disentis einstimmig für eine neue Kooperation mit der Amans-Madeux-Stiftung in Allschwil ausgesprochen.

Das Haus der Amans-Madeux-Stiftung, in welcher Frauen und Kinder in schwierigen Lebenssituationen Unterschlupf und Hilfe für einen Neustart finden, wird von Ingenbohler-schwestern geführt. Gründe, weshalb sich Frauen und Kinder an die Schwestern wenden sind vielfältig und unterschiedlich:

- Sie brauchen vorübergehend Entlastung und finden sich im Alltag nicht zurecht.

- Sie werden ohne tragende Partnerschaft Mutter.

- Sie sind auf einen Schutzraum für sich und das Neugeborene angewiesen.

- Sie haben häusliche Gewalt erfahren.



- Sie sind Opfer von Frauenhandel.

- Sie befinden sich in einer Beziehungskrise mit dem Mann, dem Partner, den Eltern.

- Sie suchen nach einem Klinikaufenthalt eine Übergangslösung.

- Sie finden keine Wohnung.



Die Frauen mit oder ohne Kinder entscheiden sich mit ihrem Eintritt für einen notwendigen Schritt in ihrem von Leid gezeichneten Leben. Der Aufenthalt kann einige Tage bis Monate dauern.

Das Angebot der Ingenbohler-schwestern ist unkompliziert und von einer schnellen Aufnahme geprägt. Sie bieten mit einer 24-Stunden Präsenz Schutz nach Gewalterfahrungen mit einer grosszügigen Infrastruktur von Einzel- und Familienzimmer, sowie geräumigen gemeinsamen Räumen und grossem Garten mit Kinderspielgeräten. Sie beraten und begleiten zudem die Schutzsuchenden für einen Neustart. Eine gute Vernetzung mit Fachstellen und ambulanten Diensten helfen ihnen dabei. Ein grosses Ziel ist auch die Förderung der Selbständigkeit. Gemeinsam



wird die Suche nach einer neuen Wohnung oder einer anderen geeigneten Institution angegangen. Es wird aber nicht nur Hilfe angeboten, sondern auch Erwartungen an die Bewohner gestellt. Das Zusammenleben mit Frauen und Kindern aus verschiedenen Generationen, Nationalitäten, Sprachen, Kulturen, Religionen und sozialen Schichten wird gezielt gefördert. Regelmässige Beratungsgespräche, die Teilnahme an der wöchentlichen Frauenrunde, gemeinsame Mahlzeiten, die Mitarbeit im Haushalt, die Betreuung der eigenen Kinder und der Verzicht auf Alkohol oder Drogen wird erwartet.

Da die Unterbringungskosten nicht in allen Fällen gedeckt sind (z.B. durch Sozialhilfe, Opferhilfe oder weiteren Spendengelder), wollen wir künftig in Härtefällen die Amans-Madeux-Stiftung, bzw. die Bedürftigen unterstützen. Wir sind froh, dass wir mit den Ordensschwwestern auf einen vertrauenswürdigen Partner zählen dürfen.

Roman Zillig  
Verantwortlicher Kooperationen





## Weißt du noch?

Weisst du noch? Wir waren Kind!  
Wir liefen fix und ganz geschwind,  
sahen wir draußen Flocken blitzen,  
zum Keller...Schlittenprobesitzen!

Nun, für den Schlitten längst zu gross,  
schimpfen wir recht zornig los,  
wenn gepudert Strass' und Haus!  
Wir müssen nun zum schippen raus!

Weisst du noch? Wir waren Kind!  
Um Mutti rumgeschlichen sind.  
Sie buk Plätzchen, lecker, süss und fein!  
„Lässt du wohl das naschen sein!“

Das naschen wir uns abgewöhnt,  
weil unter Kilos wir gestöhnt.  
Die Werte nicht die besten sind,  
ach wär'n wir wieder nochmal Kind!!

Weisst du noch? Wir waren Kind!  
Wie schnell all' Türchen offen sind!  
Mit jedem Türchen, das steht offen,  
steigt das bangen und das hoffen!

Nun, das hoffen ist geblieben,  
daß alle Menschen, die wir lieben,  
neben all' den vielen Gaben,  
eine friedvoll Weihnacht haben.

---

## Unsere Konten für deine Hilfe:

Unser Verein ist als wohltätige Organisation steuerbefreit, weshalb Spenden in der Steuererklärung abgezogen werden können!

Verein ehemaliger Schüler und Freunde des Institut La Salle Neuchâtel:

**Bank:** Graubündner Kantonalbank 7002 Chur

**Clearing-Nr:** 774

**Konto-Nr.:** CK 410.105.700

**PC der Bank:** 70-216-5

**IBAN:** CH18 0077 4110 4101 0570 0

Caisse des pauvres

Institut La Salle

2000 Neuchâtel

**Postkonto:** 20-5708-5

IBAN: CH88 0900 0000 2000 5708 5

**Internet:** [www.lasalle.ch](http://www.lasalle.ch)

**facebook:** <https://www.facebook.com/#!/groups/Institutlasalle/>